

Ein Torhüter verschenkt Punkte

Fussball 1. Liga Die 1:2-Niederlage der U-21 des FCW gegen den Leader aus Baden war alles andere als zwingend. Verschuldet hat sie Torhüter Alexis Rüegg.

Es gab in dieser Saison schon mal einen Match, in dem der 20-jährige Alexis Rüegg eine ausgesprochen unglückliche Rolle spielte. Das war im vergangenen September in Thalwil, als er bei der 0:2-Niederlage beim ersten Gegentor patzte und das zweite gar von der Mittellinie aus zuliebs. Seither hat er nur noch selten gespielt, am Samstag wars erst wieder der dritte Auftritt, und nominell war er noch die Nummer 4 der FCW-Torhüter. Und nun das: Rüegg zeigte zwei, drei gute Paraden – bis er fünf Minuten vor der Pause zur Unzeit sein Tor verliess und dem Gegner einen Heber zum 0:1 erlaubte. Und zehn Minuten nach der Pause, es stand mittlerweile 1:1, leistete er sich den Aussetzer, an der Strafraumgrenze völlig unmotiviert zu einem Dribbling anzusetzen. Er verlor den Ball an den Badener Captain Luca Ladner – 1:2. Mit zwei, drei guten Paraden brachte Rüegg den Rest des Spiels hinter sich.

Hätte der FCW-Nachwuchs, mit deutlich weniger Jungprofis als zuletzt angetreten, dieses Spiel gegen den gemäss Tabelle souveränen, nach Tagesleistung aber überhaupt nicht beeindruckenden Leader zumindest nicht verloren, wäre Rüegg ein Grund gewesen. Jedenfalls positiv zu erwähnen. Wie das Spiel nun aber lief, ist zu sagen: Es gibt eigentlich keinen andern Grund für den Sieg der Badener als den Torhüter des FCW ...

Auch wenn die Aargauer, etwa bei Kontern in der Endphase, ein leichtes Chancenplus erreicht haben mögen, so war die Gesamtleistung der Winterthurer



FCW-Goalie Alexis Rüegg sah bei beiden Gegentoren schlecht aus. Foto: Heinz Diener

über weite Strecken ordentlich. Jedenfalls für einen Punktgewinn gut genug. Ihr einziges Tor war, Sekunden vor der Pause, einer der Freistösse Rijad Salijis, die zu einer guten Gewohnheit zu werden versprechen. Vor drei Wochen gegen Red Star hatte er einen Ball aus ordentlicher Distanz ins hohe Eck gedroschen, das gelang ihm auch diesmal aus gewiss 25 Metern. Hätte der FCW nicht verloren, hätte er mal wieder auf Naturrasen gepunktet – denn gespielt wurde auf dem Hauptplatz der Schützi.

Murat Ural – der Chef

Die Badener werden, daran ist nicht zu zweifeln, in dieser Gruppe noch die nötigen Pünktchen für die energisch angestrebten Aufstiegsspiele holen. Beim FCW ist noch die Frage endgültig zu beantworten, wer anstelle des zum Technischen Leiter, also Nachwuchschef, aufsteigenden Roger Etter neuer U-21-Trainer wird. Da deutet alles darauf hin, dass es der bisherige Assistent Murat Ural sein wird. Er coachte die Mannschaft in Abwesenheit Eters auch an diesem Samstag. (hjs)

FCW U-21 – FC Baden 1:2 (1:1)
Schützenwiese. – 150 Zuschauer. – SR Hajdarevic. – **Tore:** 40. Gmür 0:1. 45. Saliji 1:1. 55. Ladner 1:2. – **FCW:** Rüegg; Kargbo, Nezej, Kriz, Pauli (82. Ruberto); Hamdiu; Sutter (67. Tanzillo), Rama, Saliji, Fabio Costa (78. Krunic); Ltaief. – **Baden:** Ammeter; Weilenmann (82. Stump), Matovic, Franek, Muff, Maksimovic; Teichmann, Laski, Ladner (91. Mooser), Spadanuda (91. Bieli); Gmür (71. Schär). – **Bemerkungen:** FCW ohne Stettler (für die letzten Runden nicht mehr qualifiziert). – Baden ohne Garat, Jakovljevic und Bijelic (verletzt). – **Verwarnungen:** 39. Nezej (Foul). 71. Laski (Foul).

Wiler-Ersigen und Kloten-Dietlikon holten die Titel

Unihockey Wiler-Ersigen hat den Superfinal in der mit 8000 Zuschauern ausverkauften Swiss Arena in Kloten gegen die Grasshoppers 8:4 gewonnen. Die Berner holten damit den zwölften Meistertitel und zogen mit dem bisherigen Rekordhalter Rotweiss Chur gleich. Wiler, das in der Qualifikation fünf Punkte weniger geholt hatte als die Zürcher, demonstrierte eindrücklich, weshalb es seit Jahren zu den besten Mannschaften des Landes gehört. Die Equipe von Trainer Thomas Berger konnte mit drei Linien Druck entwickeln und stellte die Grasshoppers vermehrt vor Probleme. «Sie waren einfach besser», sagte GC-Captain Luca Graf. «Leider konnten wir nicht früher das zweite Tor erzielen.» Wiler führte nach gut 50 Minuten 6:1. GC wurde erst gefährlicher, als es Torhüter Pascal Meier durch einen sechsten Feldspieler ersetzte.

Spannung bei den Frauen

Mehr Spannung bot der Final der Frauen, den Kloten-Dietlikon nach einer spektakulären Wende gegen Piranha Chur 5:4 nach Verlängerung gewann. Schützin des entscheidenden Treffers war in der 19. Minute der Overtime die Winterthurerin Julia Suter. Kloten-Dietlikon hatte nach einem Drittel 1:0 geführt, aber dann schien Piranha dem Sieg entgegenzusteuern. Nach einem Powerplay-Treffer Katrin Zwinggis lagen die Bündnerinnen in der 50. Minute 4:1 vorne. Von da an gehörte der Abend jedoch den Jets. Michelle Wiki mit ihrem zweiten Treffer, Isabelle Gerig und Elsa Frisk besorgten bis zur 57. Minute den Ausgleich für die Zürcherinnen. Deren Lauf konnte Piranha-Coach Daniel Darms auch mit einem Time-out nicht aufhalten. (sda)

Phönix nutzt Bassersdorfs Ausrutscher nicht aus

Fussball 2. Liga Leader Bassersdorf verliert gegen Diessenhofen 0:5, aber Verfolger Phönix Seen holt auch nur einen Punkt.

Phönix muss im Kampf um den Aufstieg mit einem 2:2 zuhause gegen Brüttsellen-Dietlikon einen weiteren Punktverlust hinnehmen. Besonders bitter ist dies, weil die Winterthurer die aktivere Mannschaft mit deutlich mehr Ballbesitz waren. Nach dem Paukenschlag in der 2. Minute rehabilitierten sie sich und egalisierten das Skore kurze Zeit später. Stefan Smiljanic war mit einem Schuss ausserhalb des Sechzehners erfolgreich.

Phönix erspielte sich weitere Möglichkeiten, um in Führung zu gehen. Jedoch waren es in der 28. Minute erneut die Gäste, welche einzelne Unachtsamkeiten der Seemer eiskalt ausnutzten. «Wir haben uns zweimal nicht optimal verhalten und wurden sofort bestraft», sagte Phönix-Trainer Abramo D'Aversa. Nach einem abgewehrten Standard lief Phönix in einen Konter und wusste sich nur noch mit einem taktischen Foul zu helfen. Der darauf folgende Freistoss wurde direkt verwandelt.

Die Heimmannschaft liess sich jedoch nicht beirren und so glich Isni Zekiri in der zweiten Halbzeit aus. Für mehr reichten die Angriffsbemühungen allerdings nicht. «Positiv ist, dass wir zweimal einen Rückstand aufgeholt haben», meinte D'Aversa. Je-

doch habe die letzte Überzeugung vor dem Tor gefehlt, um den Sieg einzufahren. Alles in allem ärgerte sich der Coach über die fehlende Konsequenz: «Ein solches Spiel hätten wir gewinnen müssen.» Das nun punktgleich mit Konkurrent Bassersdorf klassierte Phönix Seen reist nächstes Wochenende zum Stadtderby nach Veltheim. (tst)

Phönix Seen – Brüttsellen-Dietlikon 2:2 (1:2)
- **Tore:** 2. 0:1, 19. Smiljanic 1:1, 28. 1:2, 64. Zekiri 2:2. - **Phönix:** Arlotta; Bolli, Dogru (38. Zekiri), Dobler, Igbeta (70. Umut Yildiz); Ferraro, Malis, Aydin, Mottola (87. Cirillo); Smiljanic, Murat Yildiz.

Lavignas Geständnis

«Als guter Trainer nehme ich meine Spieler in Schutz», sagte Bassersdorfs Coach Gianni Lavigna. «Wenn man verliert, ist der Trainer schuld. Ich habe die Mannschaft falsch auf- und schlecht eingestellt.» Die Verantwortung für die überraschende 0:5-Heimniederlage gegen Diessenhofen, das als Dritttletzter der Tabelle in der Gruppe 2 angetreten war, liege zu 100 Prozent bei ihm. Wie wörtlich die Aussagen gemeint waren, dürfte ein Geheimnis zwischen Lavigna und seinen Spielern bleiben. Auf jeden Fall aber habe sich diejenige Mannschaft durchgesetzt, welche den grösseren Siegeswil-

len auf den Platz gebracht habe, befand der Bassersdorfer Trainer. Die Gastgeber ihrerseits hätten im Spiel nach vorne zu wenig zwingend agiert und sich in allen Mannschaftsteilen zu viele individuelle Fehler geleistet, welche die kämpferisch starken und gut organisierten Gäste mit ihren

«Ich habe die Mannschaft falsch auf- und schlecht eingestellt.»

Gianni Lavigna
Trainer FC Bassersdorf

schnellen Offensivkräften auszunutzen verstanden. Die vielen fehlenden Stammkräfte wollte Lavigna indes nicht als Ausrede gelten lassen. «Acht Abwesende sind schon viel, aber die, die auf dem Feld stehen, müssten ihr Können zu 100 Prozent abrufen, um die Ausfälle zu kompensieren», meinte Lavigna, «eigentlich.» (pew)

Bassersdorf – Diessenhofen 0:5 (0:2) - **Tore:** 18. Gnädinger 0:1. 21. Rüedi 0:2. 78. Zwhalen 0:3. 81. Rüedi 0:4. 89. Rüedi 0:5. - **Bassersdorf:** Thüning; Iino, Zihlmann, Hruska, Schmid

(69. Oehri); Egli (46. Asani), Borges Carvalho, S. Zambelli, Schweizer (79. Schumacher); Teixeira Gomes, Tsakmakidis (46. Schaich). - **Bemerkung:** 78. Thüning (B) wehrt Foulpennalty von Zwhalen ab.

Vorsprung verspielt

Der FC Wiesendangen bringt einen Zwei-Tore-Vorsprung nicht über Zeit, holt aber beim Tabellendritten Oerlikon/Polizei ein 2:2. In der 18. Minute gelang Samuel Misteli das 1:0. Anschliessend hatten die Hausherren zwar mehr von der Partie, die besseren Tormöglichkeiten hatten aber Wiesendanger.

Das änderte sich auch zu Beginn der zweiten Hälfte nicht. Zunächst kam Oerlikon mit einem Pfostenschuss dem Ausgleich sehr nahe, im Gegenzug war es wieder Misteli, welcher auf 2:0 erhöhte. «Wir haben unseren Plan gut umgesetzt. Die Jungs haben gekämpft, sich in den letzten 15 Minuten aber zu sehr nach hinten drängen lassen», so FCW-Trainer Stephan Meili. In diesen letzten Minuten machte das Heimteam mächtig Druck und dank eins sehenswerten Freistosstores es nach 82 Minute auf 1:2. Und in der dritten Minute der Nachspielzeit kam es doch noch zum viel umjubelten Ausgleich. Danach hatten beide Teams noch je eine Chance zum Siegestreffer. (ym)

Oerlikon/Polizei – Wiesendangen 2:2 (0:1)
- **Tore:** 18. Samuel Misteli 0:1. 59. Samuel Misteli 0:2. 82. 1:2. 93. 2:2. - **Wiesendangen:** Frauenfelder; Bestler, Müller, Scherrer, Trecek; Misteli, Osta, Fabian Meli, Oehninger (88. Kälin), Tobias Meli (39. Barth (83. Marchiori)); Luzza.

Oberli gelingt wenig

«Nach vorne wollte uns einfach nichts gelingen», analysierte Oberli Assistenztrainer Sasa Rakic. Die arg abstiegsbedrohten Oberwinterthurer standen defensiv und versuchten mit Nadelstichen zum Torerfolg zu kommen. Auch die Gossauer bekundeten Mühe, Aktzente in der Offensive zu setzen, wodurch das Spiel wenige Torszenen bot. Bei einem stehenden Ball, welcher durch den Wind nochmals scharf gemacht wurde, gingen die Gäste etwas glücklich in Führung. Auch im Anschluss war das Spiel erstaunlich ereignisarm, wodurch sich das Resultat nicht mehr veränderte. «Uns gelang einfach zu wenig, um Punkte mitzunehmen», bilanzierte Rakic. (fm)

Oberwinterthur – Gossau 0:1 (0:1) - **Tor:** 33. 0:1. - **Oberwinterthur:** Bloch; Roberto, Barbosa, Tapia, Rakic; Sego, Brovelli, De Araujo, Kasami, Estigarribia; Cecchini.

Veltheims Nachlassen

Veltheim startete hervorragend in das Auswärtsspiel gegen Unterstrass. In der 9. Minute

Unterstrass – Veltheim 4:1 (2:1) - **Tore:** 9. Tapia 0:1, 36. 1:1, 44. 2:1, 59. 3:1, 87. 4:1. - **Veltheim:** Krähenbühl; Huwiler, Fresneda, Huber, Buchmann; Dauti, Celebi (81. Odermatt), Lauria, Rutschmann (66. Müller); Michienzi, Tapia